



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 20. November.

Bekanntmachungen.

Auction von Nutzholz.

In dem der Pfarre zu Wehmar gehörigen eine Meile von Merseburg und je zwei Meilen von Halle und Leipzig in der Elsterniederung unweit der Eisenbahnen und Chausseen belegenen Pfarrholze sollen am 2. December d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, event. an dem nächstfolgenden Tage

192 Stück Eichen mit einem kubischen Inhalte von weit über 300 Klaftern, einer beträchtlichen Länge und Stärke — von 40 bis 70 Fuß nutzbar lang und 20 bis 57 Zoll im Durchmesser stark —, von vorzüglicher Qualität und bedeutendem Gebrauchswerthe, sich gut zu Bau-, Nutz- und namentlich Schiffsbauholz eignend, ingleichen 27 Stück Kiefern von beträchtlicher Länge und Stärke, stamm- nach Umständen parcellenweise öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Holztaze liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit, werden aber auch bei Eröffnung des Termins von mir zur allseitigen Kenntniß gebracht werden.

Merseburg, den 4. November 1861.

Der königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Dem Seilermeister Hommel hier, Neumarkt Nr. 895, ist am 15. huj. ein weiß- und gelbgefleckter Hund zugelassen, welcher bei demselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten in Empfang genommen werden kann.

Merseburg, den 16. November 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Communicationsweg von Zöschchen durch die Aue nach Rafnitz wegen Reparatur einer Brücke vom 24. bis 30. November d. J. mit Fuhrwerk nicht passirt werden kann.

Merseburg, den 17. November 1861.

Dominal-Polizei-Verwaltung Zöschchen.

Ritter.

Licitations-Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen königlichen Corrections- und Landarmen-Anstalt für das Jahr 1862

- | | |
|---------------|----------------|
| an Roggen, | an Bohnen, |
| • Gerste, | • Reis, |
| • Weizenmehl, | • Gräupchen, |
| • Hindstalg, | • Fadennudeln, |
| • Butter, | • Talgseife, |
| • Hirse, | • Glainseife, |
| • Erbsen, | • Sodaseife, |
| • Linsen, | |

soll Sonnabend den 30. November c., Vorm. 9 Uhr, im Anstalts-Bureau zur Lieferung ausgedoten werden.

Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch schon vorher hier einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Zeig, den 8. November 1861.

Der Director der königlichen Corrections- und Landarmen-Anstalt

von Ziegler.

Verkauf

von Weidenruthen in der Oberförsterei Schkeuditz.

Im Hospitalgarten bei Merseburg sollen

Donnerstag den 28. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab,

- 1) die einjährigen Weiden am Saalrande des Hohendorfer Wehrichts (auf circa 1 1/2 Morgen),
- 2) die einjährigen Weiden auf der sogenannten Insel an Hohendorf (circa 3 1/2 Morgen),
- 3) die zweijährigen Weiden am Saalende des Moosdorfer Wehrichts (circa 1/2 Morgen),
- 4) die zweijährigen Weiden am Saalende des Hellfurth-Wehrichts (circa 1/2 Morgen),
- 5) die vierjährigen Weiden daselbst (auf circa 1 1/2 Morgen).

zur Abnutzung bis zum 1. April 1862 an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Förster Koch auf der Fasanerie bei Merseburg wird Kauflustigen auf Verlangen die Weidenbestände vor dem Termine nachweisen.



Auf der Posthalterei zu Merseburg stehen zwei Pferde zum Verkauf.



Zwei Läuferchweine stehen zum Verkauf Saalgasse Nr. 408 bei Süßsch.



Auszuleihen

sind zum 1. Januar 1862 gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke 4000 Thlr. durch den Geschäfts-Agent C. F. Kopp in Hohenmölsen.

Eine gute Wohnung nebst erforderlichen Räumlichkeiten in einem Dorfe zwischen Merseburg und Raachstädt, für einen Privatmann oder Professionisten, ist sogleich zu vermieten.

Das Nähere ertheilt Herr Dachdeckermeister Stoye in Merseburg, Schmalegasse Nr. 530.

Solz-Auction.

Montag den 25. d. M. von früh 9 Uhr an, sollen auf dem diesjährigen Schlage der Schkopauer Rittergutswaldung, in unmittelbarer Nähe von Collenbey, circa 160 Schock gemischtes Stammreisig und 10 " Tonnerreife und Stangen II. Cl. öffentlich und meistbietend verkauft werden. Schkopau, den 18. November 1861.

Reinhardt,
Förster.

Vogis-Vermiethung.

Ein Vogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, auf Verlangen Pferdestall und eine Stube mit Meubles, sind von jetzt ab zu vermieten und können gleich bezogen werden Gasthof zum goldenen Stern. Merseburg, den 18. November 1861.

Bei **Emil Deckmann** in Leipzig ist erschienen

ALBUM

für weisse und bunte Häkel- und Filet-Arbeiten

Von **Natalie v. Herder.**

Zweite wohlfeilere Ausgabe.

Zwei Lieferungen, jede von 12 Tafeln Buntdruck, wovon 2 in lebhaftem Colorit.

Preis jeder Lieferung in Enveloppe 10 Ngr.

Vorrätig bei **Fr. Stollberg.**

Ausgezeichnet gutes und reines Roggen-Brod kann die Bäckerei von **Adolph Stöckmar**, Burgstraße, in Geschmack und Ansehn empfehlen.

Announce.

Die an hysterischen oder hypochondrischen Uebeln der mannichfachsten Grade oder an deren Folgen Leidenden; sowie die an Rückenmarkskrankheiten mit ihren zahlreichen und äußerst verschiedenen Krankheitserscheinungen Laborirenden; und auch solche, die namentlich von chronischen oder acuten Krankheiten der Geschlechtsorgane befallen sind, finden hier jeder Zeit und unter besonders günstigen Außenverhältnissen nach ihrem Wunsche angenehme und heitere Wohnung, freundliche und billige Verpflegung und hauptsächlich eine auf die besten theoretischen Grundsätze basirte und nach vielfährigen practischen Erfahrungen geleitete ärztliche Behandlung.

Lauchstädt, im November 1861.

H. Schröter,

pract. Arzt, Wundarzt und Accoucheur.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarmuthe legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Egr. und 7½ Egr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Emil Deckmann**, Burgstraße.

Carl Zahn,
Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

Hierdurch erlaube ich mir auf mein **vollständig assortirtes Cigarrenlager** aufmerksam zu machen und empfehle als etwas ganz besonders preiswerthes

- Nr. 17 **Cl. D. signio** à Mille 13 Thlr., ¼ Hdt. 10 Egr.,
- = 18 **La Esperanza** à Mille 10½ Thlr., ¼ Hdt. 8 Egr.,
- = 82 **La Morenita** à Mille 10 Thlr., ¼ Hdt. 7½ Egr.,
- = 22 **Nordhäuser Missouri** à Mille 7½ Thlr., ¼ Hdt. 6 Egr.

Ebenso halte ich meine **Schnupftabacke** aus der Fabrik der Herren **J. C. Kreller & Co.** in Leipzig, sowie alle Sorten Rauchtabacke, geschnitten und in Rollen, bestens empfohlen.

C. S. Schulze sen.,
Noßmarkt.

Flachs-Anzeige.

Auch in diesem Jahre halte ich Lager von bestem **Lüneburger Flachs** und empfehle denselben im Ganzen und Einzelnen billigst.

C. S. Schulze sen.,
Noßmarkt.

Geräucherte **rheinische Wallnüsse**, diesjähr. Ernte, empfiehlt

Ferdinand Scharre.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Das Leben der Vögel.

Dargestellt für Haus und Familie von **Dr. A. C. Brehm.** 45 Bogen mit 24 prachtvollen Holzschnitten und 3 Giertafeln, gebestet 5 Thlr. 15 Egr., eleg. geb. 6 Thlr. 7½ Egr., mit Goldschnitt 6 Thlr. 15 Egr.

Die Kritik hat sich ungewöhnlich günstig über dieses Prachtwerk ausgesprochen. Das Werk eignet sich nicht allein für den Bücherrich der Vornehmen und Reichen, sondern sollte in jeder wohlhabenden Familie vorhanden sein und auch den Kindern zugänglich gemacht werden, denn die Schilderungen aus dem Reiche der Vögel sind so interessant, daß sie aufs angenehmste unterhalten, und dabei belehrend und veredelnd wirken.

Vorrätig bei **Fr. Stollberg.**

Concert-Anzeige.

Von vielen Seiten aufgefordert, beabsichtigt Endes-unterzeichneter unter gütiger Mitwirkung mehrerer hochgeschätzter hiesiger Dilettanten **Mittwoch den 20. November, Abends 7 Uhr**, im hiesigen Schloßgarten-Salon ein zweites Concert zu veranstalten.

Programm.

- 1) Concert für Violine von Mendelssohn.
- 2) Gesang.
- 3) 2 Salon-Piecen für Pianoforte.
- 4) **Souvenir de Haydn**, Fantasie für Violine von Leonard.
- 5) Große Sonate von Beethoven (**A. dur**) für Violine und Pianoforte.
- 6) Gesang.
- 7) a) Die Spinnerin von Lotto für Violine,
b) die neidenden Geister von Bazzini für Violine,
(auf vielseitiges Verlangen).

Der Subscriptionspreis eines Billets beträgt 7 Egr. 6 Pf., an der Kasse 10 Egr. Billete zum Subscriptionspreise sind bei dem Herrn Kaufmann **Wiese** und in der Buchhandlung von Herrn **Stollberg** zu haben.

Merseburg, den 18. November 1861.

W. Uhlrich,
kürstl. Hofconcertmeister in Sondershausen.

Ritter St. Georg.

Donnerstag den 21. November Schlachtfest, früh 9½ Uhr Wellfleisch. **Bachhaus.**

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfiehlt eine große Parthie verschiedene **Kleiderstoffe** zu herabgesetzten Preisen
C. A. Steckner.

Um mit meinem **Fußteppich-Lager** zu räumen, empfehle ich dasselbe als besonders preiswürdig.
C. A. Steckner.



Das anatomische — anthropologische Museum
im vordern Saale des Herrn Frank ist noch täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr zu sehen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Eduard Meisel.



Die Schlesiſche Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau

mit einem Gewährleistungs-Capital von

Drei Millionen Thaler Preussisch Courant

hat mir die Agentur für **Merseburg und Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuerhaden gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien. Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Bligſchlag, Netten und Löſchen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospecte und Antragsformulare können jederzeit gratis bei mir entgegen genommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.
Merseburg, den 12. November 1861.

Abalbert Mersert.

Bekanntmachung.

Zu der Mittwoch den 27. November, Vorm. 10 Uhr, stattfindenden ordentlichen Versammlung werden die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Generalka.
- 2) Vortrag über das Verfahren bei Werthschätzung des Bodens.
- 3) Ist es nach den bestehenden Conjunctionen und nach dem Stand der Cultur des Vereinsbezirks rathlich und ermöglicht den Anbau des Weizens im Verhältniß zu Roggen weiter auszudehnen?
- 4) Welche Erfahrungen bei Behandlung zu starker Saaten in Herbst, Winter und Frühjahr sind gemacht?
- 5) Verhandlung über die Gründung von Vereinssektionen für die Hauptzweige der Landwirtschaft.
- 6) Beschluffassung über eine im nächsten Jahre abzuhaltende Thierschau in Merseburg.
- 7) Neuwahl der Vorstände.

Vorschläge zur Prämittung verdienster Dienſtboten sind bis zum Jahresſchluß bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Bündorf, den 18. November 1861.

Der Vorstand

des **Merseburger landwirthschaftlichen Vereins.**
Scheller.

Merseburg,

Dienstag den 19. November 1861
im Herzog Christian

- 1) liberales Urwählerbier.
- 2) conservatives Frühstück. —

Bierhalle.

Mittwoch den 20. November Schlachtfest,
früh 9 1/2 Uhr Wellfleisch. **W. Lube.**

Feldschlöſſchen.

Donnerstag als den 21. November ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein
F. Bleyer.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Antritt als Aufwartung Vorstadt Altenburg Nr. 816 eine Treppe hoch.

Eingefandt.

Am 13. d. M. fand in Lügen eine Versammlung liberaler Urwähler unter Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsrathes Knorr statt. Die Versammlung wurde durch den Herrn Rechtsanwalt Wölſel eingeleitet, worauf der Herr Superintendent Bauerſeind in klaren, bestimmten Worten die jetzigen politischen Partheien charakterisirte und sich selbst zu den Conservativen zählte, indem er mit dem jetzigen Ministerium gehe, mit dem Inhalte des Rescripts des Herrn Ministers des Intern ganz einverstanden sei und dem alten preussischen Wahlspruch zustimmte: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!“

Wir bedauern, daß der Herr Superintendent nicht länger in der Versammlung bleiben wollte und konnte! Wir beklagen ferner die sein Ausreten begleitenden tumultarischen Austritte und, daß bald darauf von dem Rechtsanwalt Herrn Wölſel kirchliches und Persönliches in die Debatte gezogen wurde, und zwar ohne jegliche Rüge!

Viele verließen mit Entrüstung den Saal.

Bei dieser Gelegenheit können wir es uns nicht verſagen, zu bemerken, daß unser Stachens die einfache Mittheilung des Ministerialerlasses vom 5. d. M. und die Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 7. d. M. heilsamere Früchte getragen haben würde, als eine derartige Versammlung.

W. R. G. J. M. P.

Ein ordentliches reinliches Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht, zu erfragen Oberbreitestr. Nr. 481.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Weißbäckerei zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim

Bäckermeister **Süthel,**
Gr. Rittergasse Nr. 154.

Ein **Hausmädchen** und ein **Viehmädchen**, mit guten Attesten versehen, werden zu Neujahr gesucht auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Corbertha.

Zehe.

Meinen bisherigen Austräger Spott habe ich entlassen, und bitte ich ergebenst, demselben Nichts für mich Bestimmtes zu verabfolgen.
Fr. Stollberg.

Verloren

wurden von Bündorf nach Lauchstädt zwei Patent-Wagen-Kapseln, auf deren neuflüßernen Deckeln der Name **Kade, Halle a./S.** zweimal eingravirt war. Gegen Abgabe derselben wird in der Schmiede zu Bündorf eine angemessene Belohnung gewährt.

Heute den 18. d. M. wurde auf dem Wege von Herrn Hellwig über den Markt und Burgstraße ein kleiner brauner Pelzfragen mit rothem Futter verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei dem Kürschnermeister **Knauth** abzugeben.

Am 13. d. M. in der Mitternachtsstunde entriß uns plötzlich und unerwartet der Tod durch das Ueberfahren des Dampfwagens unsern theuren Gatten und Vater, den Bahnaufscher **Friedrich Franz** in einem Alter von 50 Jahren. Groß ist unser Verlust und Schmerz. Verwandte und Freunde bitten wir um stille Theilnahme.

Gleichzeitig sagen wir den geehrten Vorgesetzten, sowie seinen Collegen und Geschwistern, welche dem Entschlafenen die letzten Ehrenbezeugungen erwiesen, hiermit unsern aufrichtigen und warmen Dank.

Leuna, den 15. November 1861.

Die Wittve **Franz** nebst ihren drei Kindern.

Getreidepreise.

Merseburg, den 16. November 1861.

Weizen	3	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	"	8	"	9	"	"	2	"	11	"	3	"
Gerste	1	"	17	"	6	"	"	1	"	20	"	—	"
Hafer	—	"	25	"	—	"	"	1	"	—	"	—	"

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. *Vacat.*

Stadt. Geboren: dem Maurer **Lowitzsch** eine Tochter; dem Königl. Regierungs-Secretair **Bahre** ein Sohn. — Gestorben: die Älteste **Zwillingstochter** des **Handarb. Seyffert**, 4 J. 2 W. alt, an Drüsenkrankheit; die 3. Tochter des **Sattlernstr. Friedrich**, 20 J. 3 M. 2 W. alt, an Brustkrankheit; der **Hospitalit Schönbrodt**, 74 J. alt, an Alterschwäche; der einzige Sohn des **Schneidermstr. Golditz**, 22 W. alt, an Krämpfen; eine außerehel. Tochter, 2 J. 7 M. alt, an Brustkrankheit.

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr Gottesdienst in der Stadt-Kirche. Predigt: Herr Pastor **Heinelen**.

Neumarkt. *Vacat.*

Altenburg. Gestorben: die Ehefrau des **Handarb. Claf**, 35 J. 7 M. alt, am Muttertrebs.

Schwurgericht zu Naumburg.

(Fortsetzung.)

Donnerstag den 24. October.

Geschworene: Major v. **Westernhagen**, Anspanner **Planert**, Reg. Präsident v. **Byern**, Rittergutsbes. **Pelz**, Brauereibes. **Frenzel**, Fabrikant **Castraghi**, Rittergutsbesitzer **Sander**, Rittergutsbes. **Hübner**, Ortsvorsteher **Jacob**, Rittergutsbes. **Wach**, Rittergutspächter **Zehe**, Freigutsbes. **Bachrodt**.

Auf der Anklagebank erschien der Handelsmann **Karl August Bretschneider** aus **Budau** im Königreich **Sachsen**, 33 Jahr alt, noch nicht bestraft; er war wegen Giftmordes angeklagt.

Die der Anklage zu Grunde gelegten Thatfachen waren folgende:

Der Handelsmann **Brückner** von **Budau** im Königreich **Sachsen** hatte seit einer Reihe von Jahren bei seinen Geschäftsreisen in die **Teizer** Gegend im **Raueschen** Gasthose in **Zipsendorf** auf längere Zeit sich einquartirt und hatte von da aus die benachbarten Orte mit seinen Waaren, **Spahnkörben** und **Ultäten**, besucht. Als Begleiter hatte er gewöhnlich seinen Schwiegerohn **Bretschneider** bei sich, welcher Theilhaber an seinem Geschäft war. Am 8. März d. J. kam **Brückner** wieder nach **Zipsendorf**, jedoch diesmal ohne seinen Schwiegerohn. Auf Befragen des Gastwirths **Raue** erklärte er, daß er sich von seinem Schwie-

gerohn getrennt habe. Nachdem er sich einige Tage in **Zipsendorf** aufgehalten hatte, fand sich auf einmal am 12. März **Bretschneider** in **Zipsendorf** ein und erkundigte sich beim Gastwirth **Raue** nach seinem gerade auf Geschäfts wegen befindlichen Schwiegervater. Er hielt sich nur kurze Zeit auf und bat beim Fortgehen den Wirth, seinem Schwiegervater nichts davon zu sagen, daß er da gewesen wäre. Am Abend desselben Tages kam **Brückner** nach **Zipsendorf** zurück. Nachdem er am andern Morgen seinen Kaffee, den er, wie gewöhnlich, in einem mitgebrachten Kocher sich zubereitet, genossen hatte, erkrankte er plötzlich und bekam namentlich heftiges Erbrechen. Sein Zustand besserte sich jedoch bald wieder und schon am Nachmittag konnte er wieder ausgehen. — Während seiner Abwesenheit am 15. März erschien wiederum sein Schwiegerohn, verweilte wieder nur kurze Zeit und bat den Wirth beim Weggehen wieder, seinem Schwiegervater nichts von seiner Anwesenheit zu sagen. Am andern Morgen bekam **Brückner** nach dem Genuße seines Kaffees wieder Erbrechen und zwar so heftig, daß der Wirth **Raue** sich veranlaßt sah, nach dem Arzt **Dr. Tömlich** in dem benachbarten **Städtchen Meuselwitz** zu schicken. Dieser erschien sehr bald und verschrieb dem Kranken ein brechstillendes Mittel. Der Wirth **Raue** hatte inzwischen erfahren, daß **Bretschneider** im Dorfe sich aufhalte und ließ ihn sofort von dem Erkranken seines Schwiegervaters in Kenntniß setzen. **Bretschneider** erschien, obgleich er Anfangs keine Lust hierzu gezeigt hatte, und erklärte sich bereit, nach **Meuselwitz** zu gehen und die Medicin zu holen.

Die Gastwirth **Raueschen** Eheleute hatten im Stillen schon Verdacht gehegt, weil der alte **Brückner** beide Male nach dem Genuße des Kaffees erkrankt war und sich herausgestellt hatte, daß **Bretschneider** beide Male vorher mit dem Kaffeelocher sich zu thun gemacht hatte. Sie machten dem **Dr. Tömlich** hierauf aufmerksam und man lieferte den Kocher mit dem darin befindlichen Kaffeesatz an den Ortsrichter **Kröber** ab. Nachdem **Bretschneider** mit der Medicin von **Meuselwitz** zurückgekehrt war, überraschte ihn der Gastwirth **Raue** dabei, wie er ein weißes Pulver in die Medicin that, welches er beim Eintreten des **Raue** in die Stube schnell zu verbergen suchte. **Raue** ließ den Ortsrichter **Kröber** rufen und theilte ihm seine Wahrnehmungen mit. Letzterer fragte den **Bretschneider**, welche Bewandniß es mit dem weißen Pulver habe, erhielt aber die Antwort, daß er dergleichen nicht habe. Man durchsuchte nun den **Bretschneider** und fand endlich in dessen einem Stiefel ein Papier mit weißem Pulver versteckt vor.

Bretschneider wurde verhaftet und dem Königl. Kreisgericht zu **Zeitz** zugeführt. Am Vormittag des 19. März verstarb der Handelsmann **Brückner**.

Die Obduction des Leichnams ergab, daß **Brückner** an Vergiftung durch **Arsenik** verstorben war. Bei der chemischen Untersuchung des Pulvers, des Kaffeesatzes und der Medicin wurde überall **Arsenik** vorgefunden. In der Medicin fand man namentlich noch $\frac{1}{2}$ Drachme oder 30 Gran pulverigen Bodensatz vor, wovon schon einige Gran den Tod eines Menschen herbeiführen können.

Im Laufe der Untersuchung wurde gegen den **Bretschneider** noch Vieles ermittelt.

Aber auch an einem Motive zur That fehlte es nicht und es wurde in dieser Beziehung Folgendes ermittelt: Im vorigen Jahre verlor **Brückner** seine Frau und nahm die Wittve **Herrmann** als Wirthschafterin zu sich. Er verlobte sich auch mit ihr und wollte sich zu Ostern mit ihr trauen lassen. Seit dieser Zeit war **Bretschneider** gegen seinen Schwiegervater feindlich gesinnt; er verlangte von ihm, daß er ihm das Haus zuschreiben lassen sollte, was dieser aber nicht that.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jurk**.

veröff
lichen
finden.
d. M.,
auf
Cher
nehme
lichen
haften

circa
ist, zu
Auftra
1848
werden

Bekann
12. d.
durch
d. J.
wird.
falls n
daher
zur U
In die
weise
zwar k
Zeit de
wieder
tigkeit
M
gendes
A. B

1)

a

b

c

d

e

f

g

h

i

k

l

m

n